

Heutzutage, wo es zum guten Ton gehört, über die „Uebergriffe“ und „Herrschucht“ Gregors VII. sich zu ereifern und den „gemisshandelten“ Heinrich IV. zu bedauern, wo das geflügelte Wort: „Nach Canossa gehen wir nicht“, noch kaum verklungen ist, ist es wohl am Platze, ein solches Buch zu studieren, das obwohl in novellistischer, unterhaltender Darstellung, doch ein auf alte Chroniken gestütztes, quellenmäßiges Geschichtsbild entwirft jener Zeit des großen Gregor VII., des Papstes mit dem unbezwingbaren Herzen und erhabenen Geist, beseelt von dem Wunsche und der redlichsten Absicht, die Kirche Gottes von dem Unrathe zu reinigen, mit welchem sittenlose Menschen sie befleckten; sie von jeder Tyrannie zu befreien, mit welchem der Geiz und der Hochmuth der Großen sie geknechtet. Ein ebenso kraftvolles und großartiges Gemälde entwirft Verfasser von der eigentlichen Helden der Geschichte, von Mathilde von Toscana. Die Geschichte, der Ruhm, der Reichthum, die Großartigkeit ihres Hauses und die Großthaten ihrer Ahnen, werden zu einem ebenso cultur-historisch lehrreichen, wie anregenden und interessanten Bilde italienischer Geschichte verknüpft. War es doch ihre besondere Aufgabe nach den Gewaltthaten und der Verrohung der sogenannten „Eisernen Zeit“, ihr Land mit männlicher Tapferkeit gegen dasandrigen mächtiger Feindesheere zu vertheidigen, die Keime der Gefürtung und Bildung vornehmlich unter dem verwilderten Adel wieder auszustreuen und so den Grund zu legen zu seiner späteren Blüte. Neben diesen zwei Lichtgestalten hebt sich umjomehr die dunkle Gestalt jenes Tyrannen und Verächters alles göttlichen und menschlichen Gesetzes ab, jenes treulosen Königs, der seine königliche Gewalt als Spielball seiner Leidenschaften missbrauchte und so sein Volk drängte, bei dem großen Vertheidiger und Beschützer des Rechts und der Sitte Zuflucht zu nehmen. Niemand wird dieses Buch aus der Hand legen, ohne reiche Belehrung und ohne Klärung der verschiedenen Fragen, die sich an das Werk „Canossa“ knüpfen, daraus geschöpft zu haben.

Schöenthal.

Pfarrer J. Kröll.

77) **Leben des hl. Simon von Stock**, sechsten Generals der Carmeliten und Begründer der Bruderschaft vom heiligen Scapulier. Von Alfred Monbrun. Autorisierte Uebersetzung von P. Bernhard vom heiligsten Sacramente C. D. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. J. G. Manz. 1888. Preis broschiert M. 1.50 = fl. — .90.

Die Sammlung der „Vorbilder der christlichen Kirche aller Jahrhunderte“, welche obige Verlagsanstalt erscheinen lässt, hat durch vorliegendes Werkchen eine wertvolle Bereicherung erfahren; es enthält die Hagiographie des berühmten sechsten Generals der Carmeliten Simon von Stock, die ganz geeignet ist, fromme Seelen in dem Glauben an die wunderbaren Visionen zu bestärken, welche die allerseligste Jungfrau ihrem frommen Diener gewährt hat und die der Sabattinischen Bulle des Papstes Johannes XXII. zugrunde liegen, welche den mit dem Scapulier Bekleideten Befreiung aus dem Fegefeuer am nächsten Samstag nach ihrem Tode zusichert. Die Schrift ist mit großer Liebe zur geduldigen Nachforschung, mit Unparteilichkeit im Urtheile, Klarheit und Präzision des Stils abgefasst und vom Geiste einer ungeheuchelten Frömmigkeit durchweht und wird manchen dazu begeistern, der segnereichen Bruderschaft vom heil. Scapulier beizutreten.

Schöenthal.

Pfarrer J. Kröll.

78) **Leben und Offenbarungen der hl. Brigitta**. Von Ludwig Clarius. Aufs neue durchgesehen und verbessert von einem katholischen Priester. Zweiter Band: Offenbarungen. II. Theil. Regens-

burg. Verlagsanstalt vorm. J. G. Manz. 1888. Gr. 8°. 389 S.  
Preis M. 4.20 = fl. 2.52.

Die Offenbarungen der hl. Brigitta, die in diesem zweiten Bande großentheils verzeichnet stehen, genossen von jeher in der Kirche des größten Ansehens, das sowohl auf die Ausprüche berühmter Theologen und kirchlicher Würdenträger als auf die Entscheidungen der Päpste und Concilien selbst (v. Bonifacius IX., Martin V., des Konstanzer Concils 1415, des Basler 1431 ec.) sich stützt. Obwohl man nicht gehalten ist, jedem einzelnen Gedanken dieser Revelationen unbedingte Glaubwürdigkeit beizumessen, so besagen doch die Entscheidungen der Kirche, dass diese Offenbarungen im ganzen als von Gott inspiriert anzusehen seien. Und es spiegelt sich in ihnen in der That der wunderbare Blick einer Seherin, die mit unglaublicher Klarheit und Schärfe nicht nur die Gebrechen und Nebel ihrer Zeit erkennt, bloßlegt und die Mittel zur Heilung derselben angibt, sondern auch tief eindringt in die Sphäre des christlichen Gnadenlebens, um erprobte Mahnungen, Warnungen und Wünke all den Seelen zu ertheilen, denen es ernstlich um Buße und Streben nach christlicher Vollkommenheit zu thun ist.

Schöenthal.

Pfarrer J. Kröll

79) **Breviarium eucharisticum, sive Officium de SS. Eucharistiae Sacramento per Octavam Corporis Christi nec non per Annū secundum Breviarium Romanum Leonis XIII. Pont. Max. auctoritate recognitum, additis Commemorationibus Sanctorum et Lectionibus de Scriptura quae occurrere possunt. Tornaci Nerviorum, sumptibus et typis Societatis S. Joannis Ev. 1888.**  
12°. pag. 185. Preis M. 1.75 = fl. — .75.

Wenn auch mit dem vorliegenden hübschen Büchlein, dessen Inhalt der Titel ohnedies genau angibt, nicht einem eigentlichen Bedürfnisse abgeholfen werden soll, da wohl alle, die das Officium de SS<sup>mo</sup> Sacram. beten, das Brevier oder die Officia votiva per annum zur Hand haben, so ist dessen Herausgabe gleichwohl mit Freuden zu begrüßen, sowohl wegen der Handlichkeit des Büchleins als auch der netten Ausstattung derselben, und es ist der Bienenleib zu bewundern, mit dem alles zusammengetragen wurde, was mit der Abbetzung dieses Officiums concurriren oder occurrieren kann.

Linz.

Professor Josef Koblér.

80) **Leben und Offenbarungen der hl. Brigitta.** Von Ludwig Clarius. Dritter Band. Regensburg. J. G. Manz. 1888. 440 Seiten. Preis broschiert M. 4.— = fl. 2.40.

Dieser dritte Band enthält das sechste bis achte Buch der himmlischen Offenbarungen. Im sechsten Buch werden vorzüglich Priestern und Ordensleuten, aber auch Laien heilame Rathschläge gegeben, die Schiekhale Abtrünniger und Lasterhafter als abschreckendes Beispiel vorgeführt und die Schrecken des Gerichtes in ihrer ganzen Furchtbarkeit geschildert. Ein anderer Theil handelt von der seligsten Jungfrau und ihren Beziehungen zu ihrem göttlichen Sohne und zu den Menschen. Das siebente Buch besaßt sich mit der Auffindung der Leberreste des hl. Thomas, mit Erörterungen über die Pflichten der Päpste und der Bischöfe Italiens, sowie mit der Wallfahrt Brigittas ins heilige Land. Das achte Buch ist an die Könige gerichtet, legt ihnen ihre Pflichten ans Herz und warnt sie vor Ungerechtigkeit und einem gottoflosen Lebenswandel. — Diese drei Bücher enthalten eine Fülle aseetisch anregender und belehrender Ausführungen,